



Kein Abschluss ohne Anschluss – Verantwortungskette



Verantwortungskette

als strukturierter Prozess der Übergangsgestaltung ab dem 2. Schulhalbjahr unter Beteiligung aller Partner, fokussiert auf die Gruppe der Jugendlichen ohne Anschlussperspektiven

Ziele

1. Implementierung einer verbindlichen Strategie durch das KAoA-Steuerungsgremium vor Ort unter Berücksichtigung der Mindeststandards, die gewährleistet werden muss, dass
 - alle Partner eingebunden und
 - alle identifizierten Schülerinnen und Schüler adressiert werden.
2. Selbstverpflichtung aller Partner, sich aktiv zu beteiligen.
Festlegung von Mindeststandards: Verabredung von Formaten, die zielführend bei der Übergangsgestaltung von Jugendlichen ohne Anschlussperspektiven unterstützen und grundsätzlich umzusetzen sind.
3. Vermittlung aller Schülerinnen und Schüler vor dem Verlassen der Schule in passende Anschlüsse



Definition Zielgruppe Verantwortungskette

Alle Schülerinnen und Schüler,
die zum Zeitpunkt der Identifizierung
keinen Ausbildungsvertrag bzw. **keine Zusage** für

- eine Ausbildung oder
 - eine weiterführende Schule
- haben.





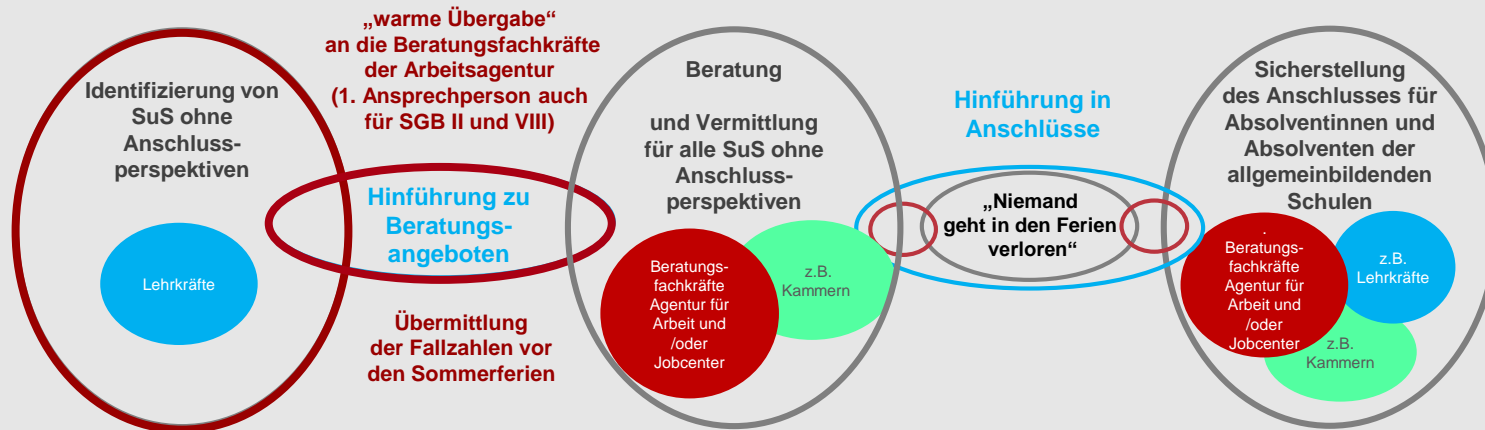
Prozessinitiierung Verantwortungskette

Verabredungen im Steuerungsgremium KAOA NRW

1. frühzeitige Identifizierung durch Lehrkräfte von Schülerinnen und Schülern ohne Anschlussperspektiven; „warme Übergabe“ an die Berufsberatung in die Verantwortungsketten-Sprechzeit
2. strukturierter Prozess der Beratung durch Beratungsfachkräfte der Agentur für Arbeit unter Einbezug der Jobcenter, der Jugendhilfe und weiterer Partner, prozessbegleitende Beratung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen bis zur Einmündung in einen passenden Anschluss
3. strukturierter Prozess zur Vermittlung der identifizierten Schülerinnen und Schüler mit allen Partnern, koordiniert durch die KoKo unter Beteiligung der Partner vor den Sommerferien; Übergabe einer Einladung zu dem verabredeten Angebot nach den Sommerferien an die Schülerinnen und Schüler durch die Schule, die zu diesem Zeitpunkt ohne Anschlussperspektiven sind
4. Beratungsangebote in den Sommerferien
5. strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess zu Beginn des Schuljahres für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler, die zum Ende des vergangenen Schuljahres in keinen passenden Anschluss eingemündet sind, koordiniert durch die KoKo unter Beteiligung der Partner
6. SuS-Befragung „KARL“ an den Berufskollegs sowie Gymnasien und Gesamtschulen nach den Sommerferien und strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess für ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler



Verantwortungskette



Angebot	
Speed-Dating	
	Börse
Qualitätskriterien für Formate	

Angebot	
Speed-Dating	
	Börse
Qualitätskriterien für Formate	



START



KARL=
Kumulierte Ausbildungsstellenwünsche
Regional*



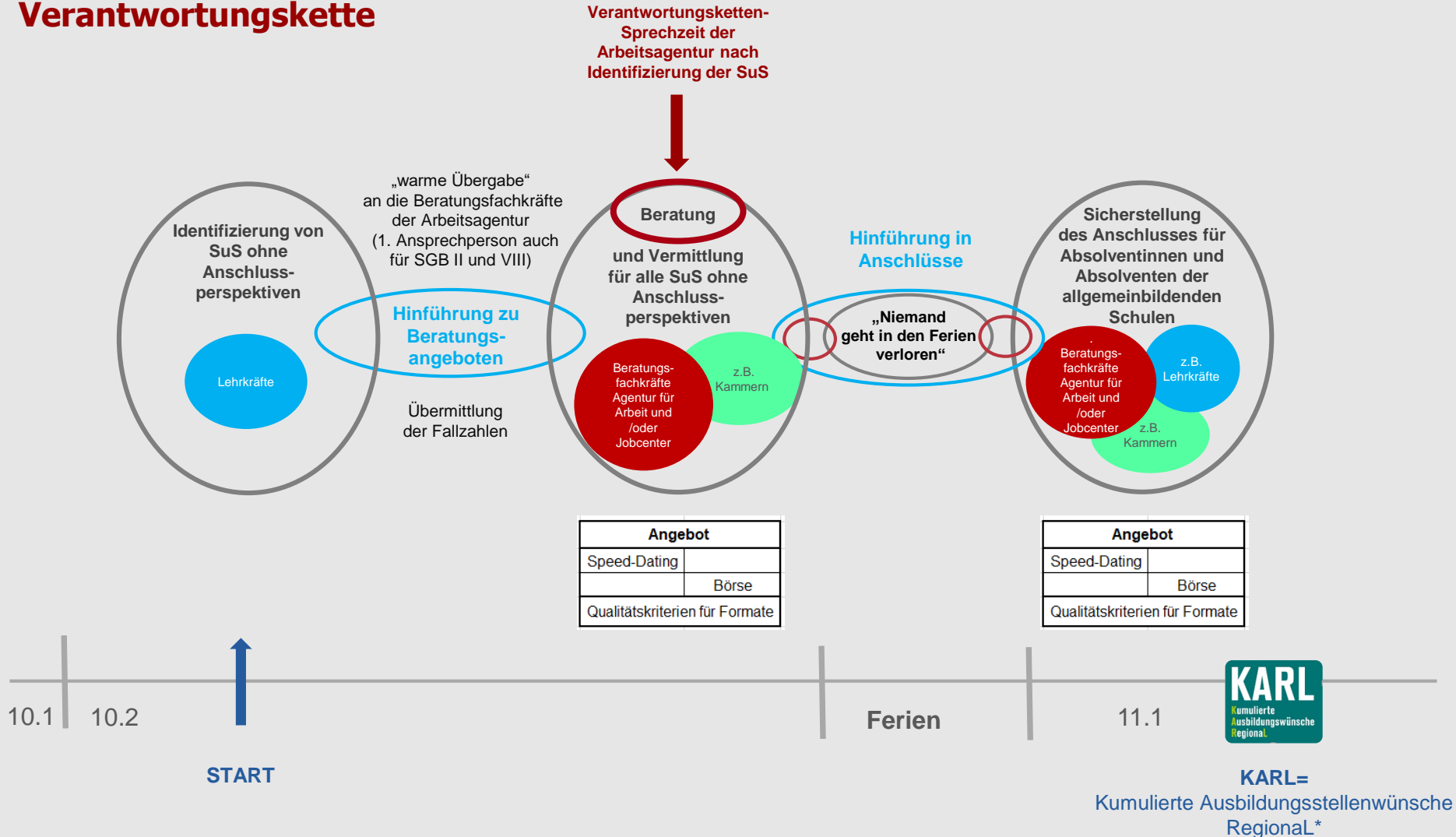
Prozessschritte in der Verantwortungskette

1. Identifizierung von Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektiven durch Lehrkräfte

- Lehrkräfte identifizieren die Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektiven, die voraussichtlich die Schule am Ende des Schuljahres verlassen werden, im 2. Schulhalbjahr zu zwei festen Zeitpunkten
 - 1. Zeitpunkt: Nach Abschluss des 1. Anmeldezeitraums der BKs (Festlegung durch die jeweilige Bezirksregierung)
 - 2. Zeitpunkt: Spätestens zum Zeitpunkt der Zeugniskonferenz (Festlegung durch kommunale Abstimmung)
 - Dabei wird die Definition der Zielgruppe zugrunde gelegt
 - Unterstützend kann dabei das KAoA SchiLD Modul zur Dokumentation genutzt werden
- Lehrkräfte besprechen mit den identifizierten Schülerinnen und Schüler das weitere Vorgehen und initiieren eine „warme Übergabe“ in die Verantwortungsketten-Sprechzeit



Verantwortungskette





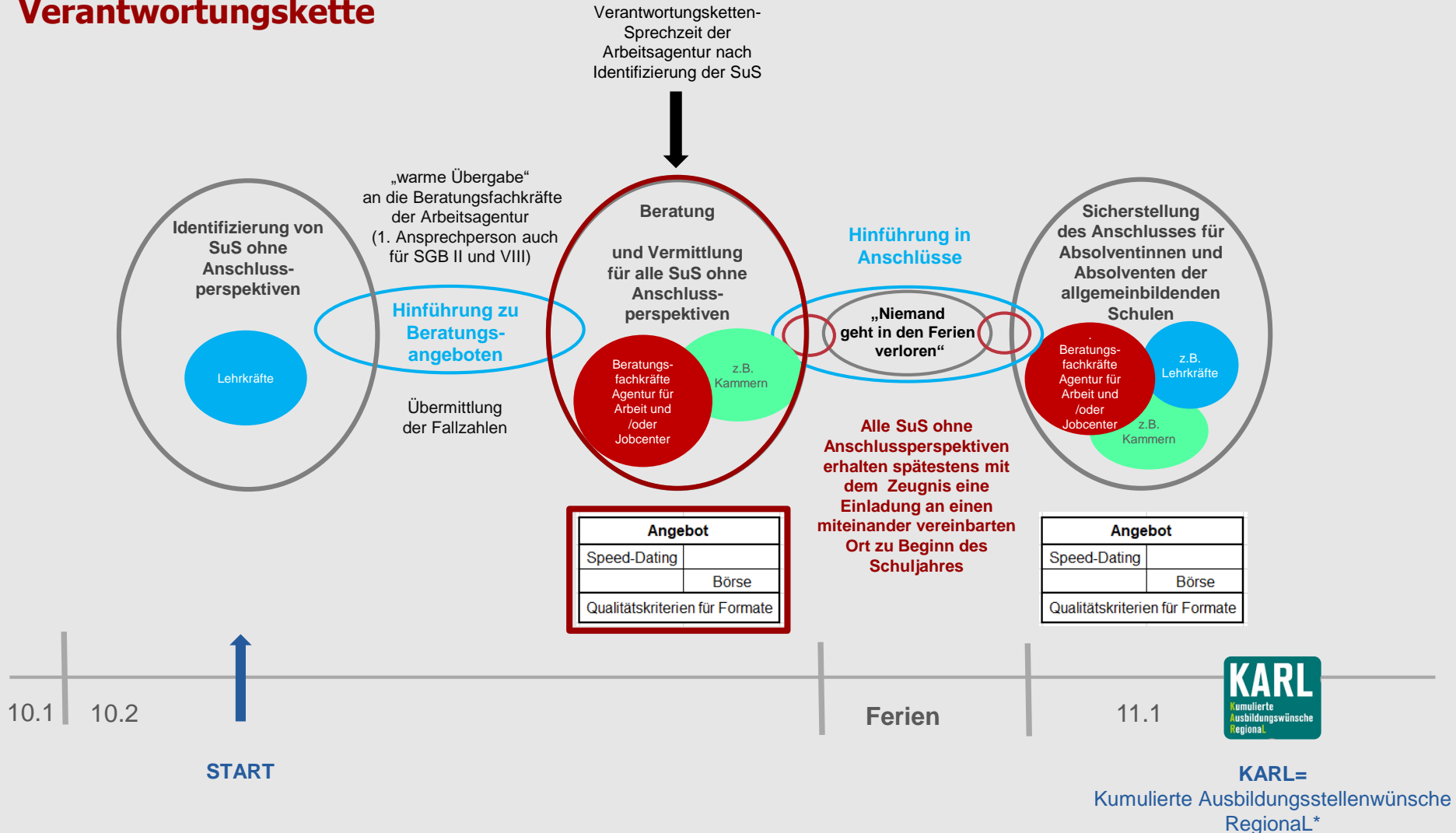
Prozessschritte in der Verantwortungskette

2. Strukturierter Prozess der Beratung durch Beratungsfachkräfte der Agentur für Arbeit unter Einbezug der Jobcenter und der Jugendhilfe und weiterer Partner; Beratung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen bis zu den Sommerferien

- Agentur für Arbeit nutzt Verantwortungsketten-Sprechzeit und ist Lotse für die anderen Rechtskreise und Partner
- Lehrkräfte motivieren die Schülerinnen und Schüler am Beratungsangebot der Agentur für Arbeit teilzunehmen



Verantwortungskette





Prozessschritte in der Verantwortungskette

3. Strukturierter Prozess zur Vermittlung der identifizierten Schülerinnen und Schüler mit allen Partnern vor den Sommerferien sowie Abstimmung des Angebots nach den Sommerferien, koordiniert durch die KoKo unter Beteiligung der Partner

- Unterstützung der Entwicklung und Realisierung von Anschlussoptionen bis zum Ende des Schuljahres durch Schule und Berufsberatung unter Beteiligung aller Partner, insbesondere der Wirtschaft und der Kammern und Innungen
- Verabredung und Durchführung eines Angebotes mit verbindlichen Formaten für alle Zielgruppen und deren Anschlussperspektiven
- Bei der Vermittlung sowie beim Übergang der identifizierten Schülerinnen und Schüler in eine Berufsausbildung sind die im regionalen Ausbildungskonsens abgestimmten und im jeweiligen Handlungsplan beschriebenen Maßnahmen verbindlich und werden in das Angebot integriert.
- Klärung der entsprechenden Verantwortlichkeit pro Format



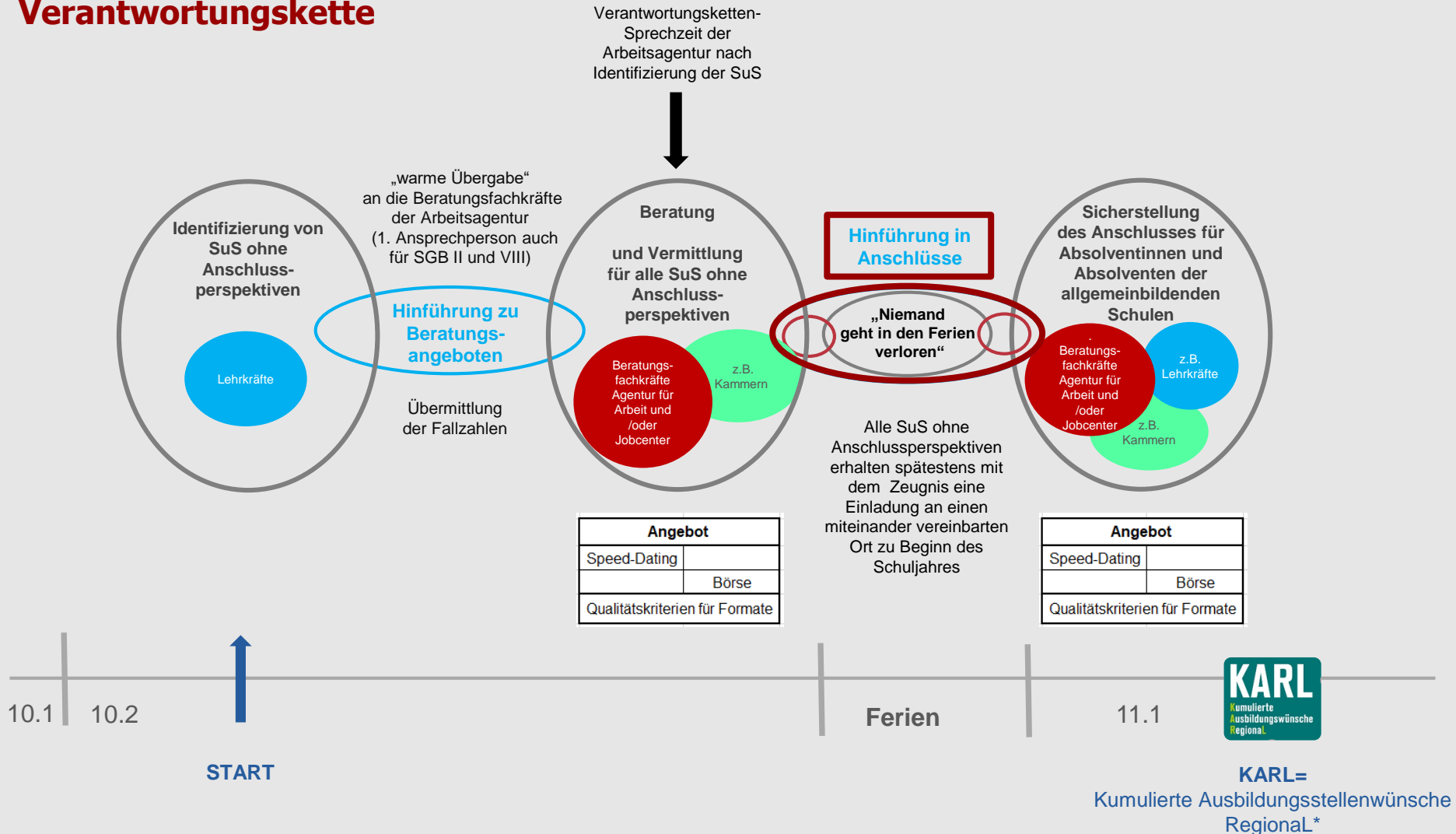
Prozessschritte in der Verantwortungskette

3. Strukturierter Prozess zur Vermittlung der identifizierten Schülerinnen und Schüler mit allen Partnern vor den Sommerferien sowie Abstimmung des Angebots nach den Sommerferien, koordiniert durch die KoKo unter Beteiligung der Partner

- Zeitlich parallel erfolgt auf gleiche Art und Weise die Abstimmung eines Angebots an Formaten und Aktivitäten aus den Handlungsplänen der regionalen Ausbildungskonsense für den Zeitraum zu Beginn des nächsten Schuljahres für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die trotz aller Bemühungen bis zum Ende des Schuljahres in keinen passenden Anschluss einmünden konnten
- Schulen teilen der KoKo die Anzahl der identifizierten Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektive mit und stellen die Übergabe einer Einladung zu dem Angebot nach den Sommerferien vor Entlassung der Schülerinnen und Schüler sicher, z. B. als Beilage bei der Aushändigung des Zeugnisses
- Die Partner stimmen vor Ort bedarfsbezogen die Organisation der Beratung und Vermittlung der zum 2. Zeitpunkt identifizierten Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektiven ab und stellen diese sicher
- Bewerbung von bestehenden Beratungsangeboten in den Sommerferien



Verantwortungskette





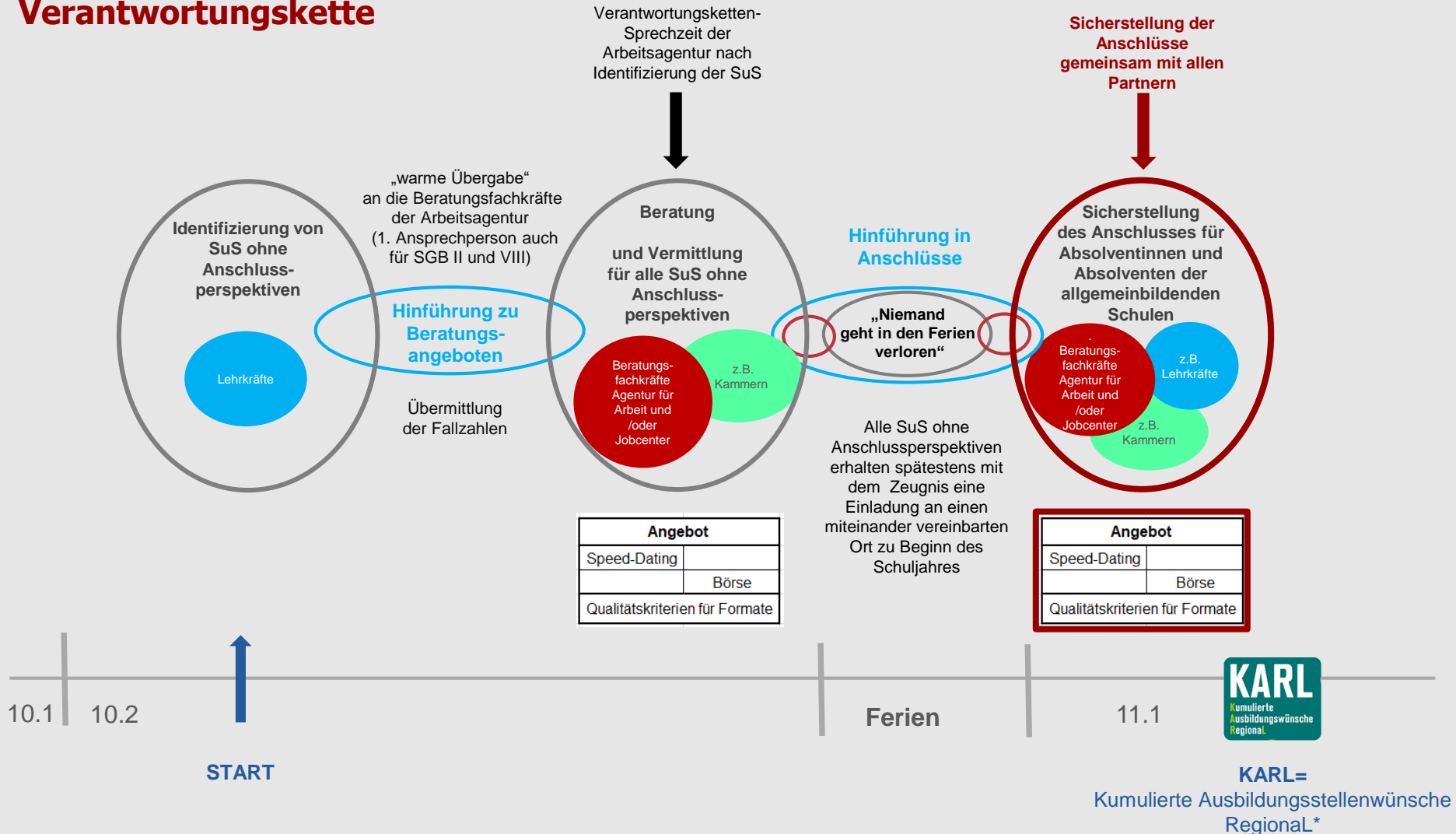
Prozessschritte in der Verantwortungskette

4. Beratungsangebote in den Sommerferien

- Bereitstellung von bestehenden Beratungsangeboten in den Sommerferien, koordiniert durch die Kommunale Koordinierungsstelle
- gezielte Bewerbung bestehender Beratungsaktivitäten bei den Schülerinnen und Schülern sowie in den öffentlichen Medien
- Ggf. Entwicklung und Bewerbung von zusätzlichen Aktivitäten zur Beratung und Vermittlung der SuS, koordiniert durch die Kommunale Koordinierungsstelle



Verantwortungskette





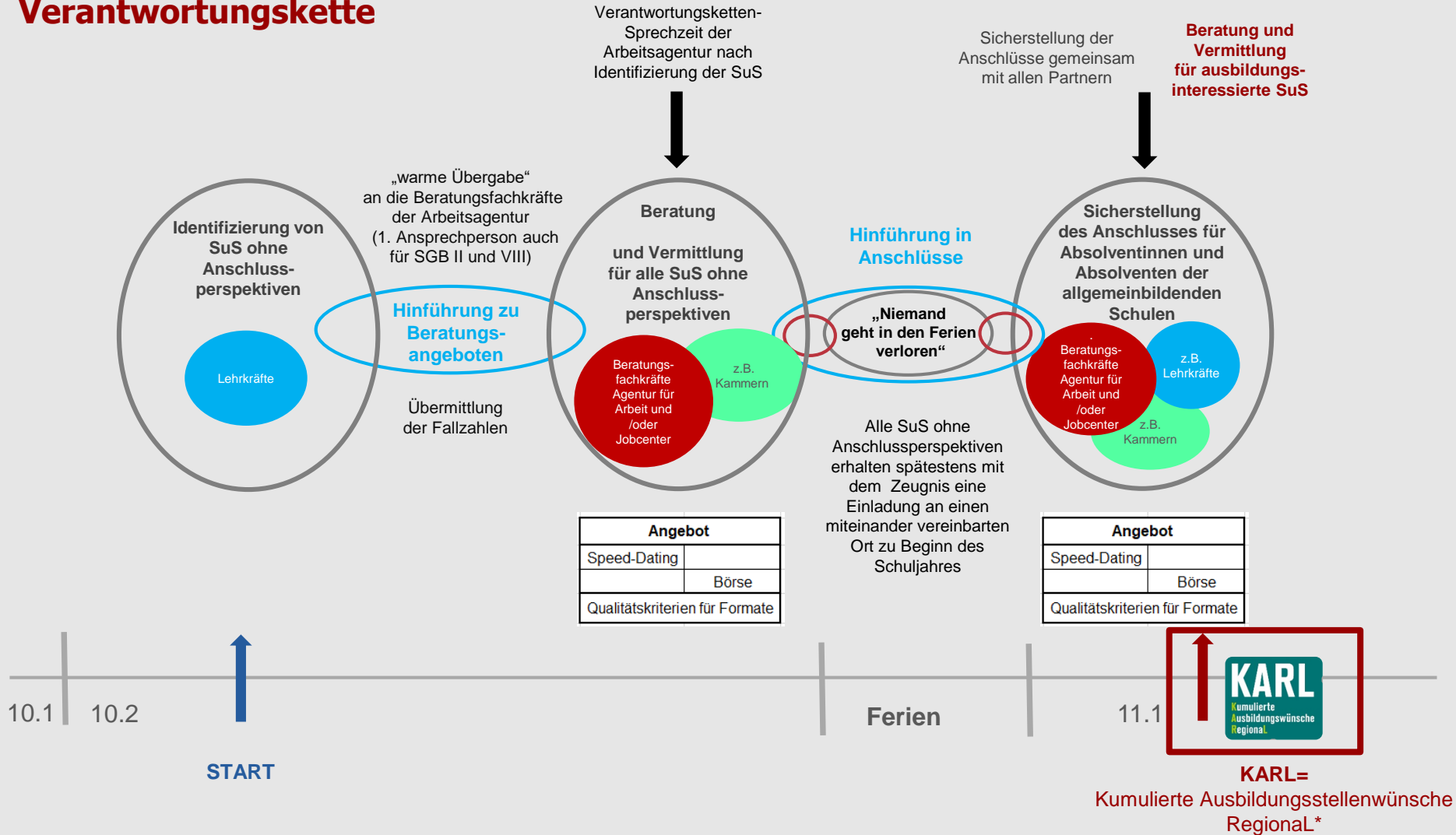
Prozessschritte in der Verantwortungskette

5. Strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess zu Beginn des Schuljahres für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler, die zum Ende des vergangenen Schuljahres in keine Anschlussperspektive eingemündet sind, koordiniert durch die KoKo unter Beteiligung der Partner

- Umsetzung des vereinbarten Angebotes direkt zu Beginn des Schuljahres unter Beteiligung aller Partner
- ggf. Entwicklung und Umsetzung von zusätzlich notwendigen Formaten zur Beratung und Vermittlung der Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung der Realisierung von Anschlussoptionen durch alle Partner, insbesondere der Berufsberatung, der Wirtschaft und der Kammern und Innungen, unter Beteiligung der abgebenden Schule



Verantwortungskette





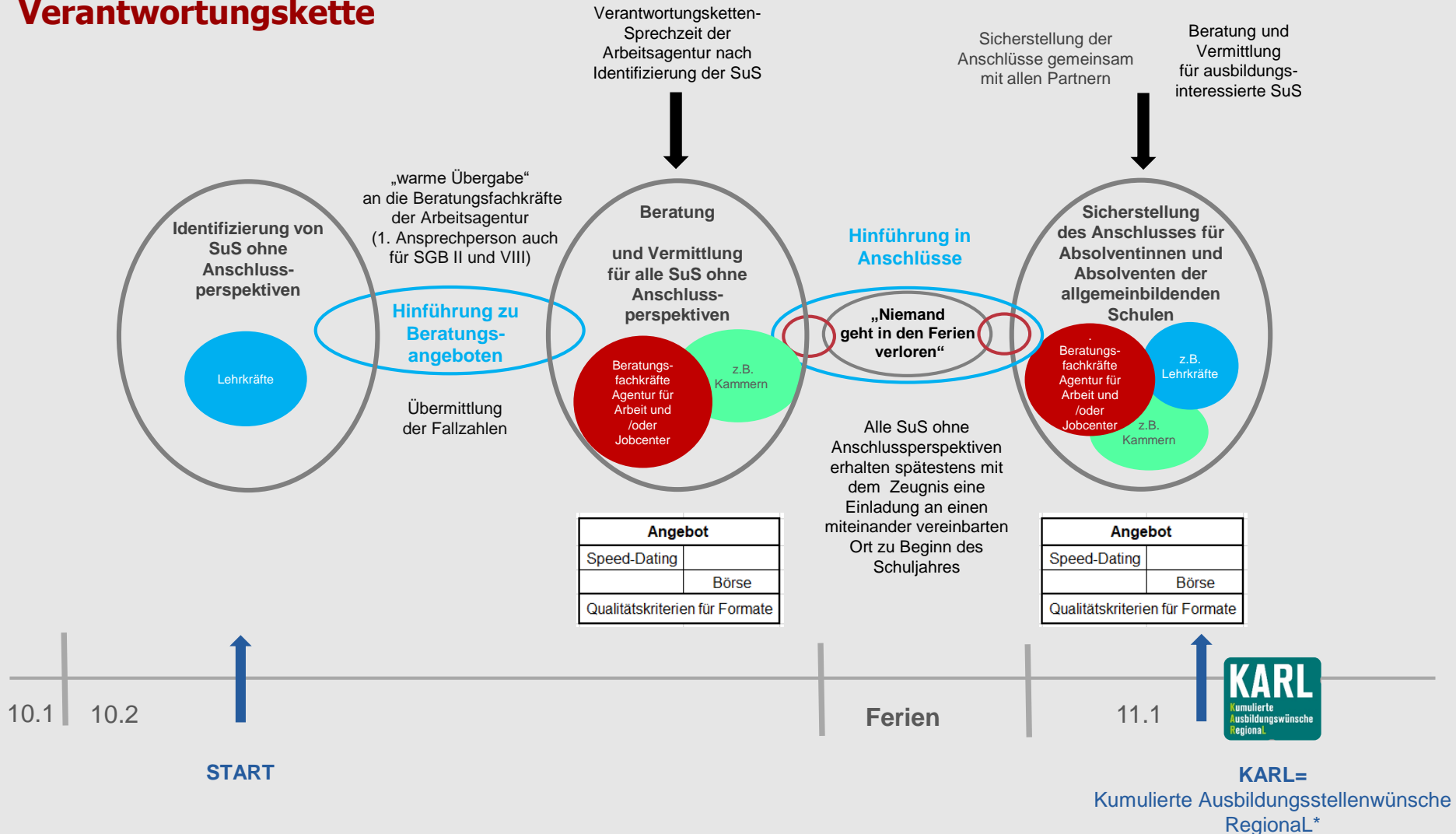
Prozessschritte in der Verantwortungskette

6. SuS-Befragung „KARL“ an den Berufskollegs sowie Gymnasien und Gesamtschulen nach den Sommerferien und strukturierter Beratungs- und Vermittlungsprozess für ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler

- Jährliches Instrument zur SuS-Befragung nach den Sommerferien an Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Ziel
 - a. der Identifizierung der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an Beratung bzgl. einer Ausbildung
 - b. der Vermittlung der Schülerinnen und Schüler in ein im KARL-Portal eingestelltes Ausbildungsverhältnis
- Automatisierte Rückmeldungen an die Schulleitungen und KoKos
- KoKo koordiniert mit Agentur für Arbeit unter Einbezug aller Partner, insbesondere der Kammern und der Wirtschaft, Beratungsangebote und Formate, um möglichst vielen Schülerinnen und Schüler noch eine Ausbildung zu ermöglichen



Verantwortungskette





Definition von Begriffen in der Verantwortungskette

Definition Angebot

Initiierung eines Angebotes durch die KoKo, das

- alle Partner einbindet,
- alle identifizierten Schülerinnen und Schüler im besonderen Maße adressiert

und aus verschiedenen Formaten bestehen kann

Definition Format

- Schülerinnen und Schüler treffen auf mindestens einen Partner, der die konkrete Anschlussoption vermitteln kann bzw. bei dem diese realisiert werden kann
- Aktivität, die nicht durch die KAOA-Standardelemente abgedeckt wird
- Schülerinnen und Schüler müssen aktiv beteiligt sein

Erweiterte Kriterien Format

- Zielgruppengerechte Zugangsstrukturen
- Zielgruppengerechte Bewerbung der Formate
- Regelmäßige Evaluation nach Prozessabschluss
- Teilnahmedokumentation (u. a. Bescheinigung für Teilnehmende)
- Frühzeitige Kommunikation der Formate bei allen Akteuren